



Das politisch korrekte München macht gegen DIE FREIHEIT mobil



Die Süddeutsche Zeitung meldet, dass sich „Münchner Parteien, Kirchen und Clubs gegen die Kampagne des Extremisten Michael Stürzenberger wehren.“ Dazu befragte mich Redakteur Bernd Kastner vergangenen Freitag telefonisch, ob ich mich angesichts dieses massiven Gegenwindes nicht so langsam fragen würde, mit meinen Ansichten falsch zu liegen. Meine Antwort druckte er in seinem Artikel ab: „Je mehr diese Heuchler Gas geben, desto entschlossener gehen wir unseren Weg weiter.“ Selbst wenn heute zu unserer Kundgebung auf dem Marienplatz der Bundesgauck, die Kanzlermerkel, alle 620 Bundestagsabgeordneten, sämtliche Bischöfe der evangelischen

und katholischen Kirche sowie die Gewerkschaftsbosse gegen-
demonstrieren würden, käme von uns der Zuruf: „Schämt Euch,
dass Ihr die Augen vor der Bedrohung durch den Islam
verschließt! Es ist ein geistiger Offenbarungseid, dass Ihr
diejenigen diffamiert, die genau die Aufklärungsarbeit
erledigen, zu der Ihr zu feige seid!

(Von Michael Stürzenberger)

Wir Islam-Aufklärer in München kommen uns so langsam vor wie
das kleine gallische Dorf, das ringsherum von römischen
Garnisonen belagert ist. Aber so wie die Gallier ihren
Zaubertrank hatten, so haben wir die unschlagbare Waffe aller
Fakten und Tatsachen. Am Ende wird sich die Wahrheit
durchsetzen und – um mit den Worten Friedrichs des Großen zu
sprechen – die dunklen Wolken der Unwissenheit vertreiben.
Unsere Aufklärungskampagne sticht ganz offensichtlich in ein
Wespennest, so dass die politisch korrekten
Empörungsbeauftragten aufgeregt umherschwirren. In der
bayerischen Landeshauptstadt geht es immer skurriler zu, wie
man dem SZ-Artikel entnehmen kann:

*In dieser Woche startet die Gegenkampagne eines breiten
politischen Bündnisses gegen das Bürgerbegehren der
Islamgegner. „Tragen Sie sich aus!“ lautet der Titel der
Aktion, organisiert vom Verein „München ist bunt“, getragen
unter anderem von Parteien und Stadtratsfraktionen, der
evangelischen Kirche und der Israelitischen Kultusgemeinde.*

*Die Unterstützer wollen jene Münchner zum Umdenken bewegen,
die für das Bürgerbegehren gegen die Moschee bereits
unterschrieben haben, und sie informieren, wie sie diesen
Schritt rückgängig machen können. Künftig erhalten alle
Besucher von Bürgerversammlungen einen Brief des
Oberbürgermeisters, in dem er über die extremistische
Gesinnung der Gruppen um Michael Stürzenberger aufklärt. (..)*

Auch die Dekanatssynode der evangelisch-lutherische Kirche

verurteilt die Anti-Islam-Kampagne „aufs Schärfste“. Stadtdekanin Barbara Kittelberger fordert die Bürger auf, sich den Aufrufen von „Freiheit“ und PI „zu widersetzen und vor deren Aktivitäten zu warnen“.

Ende Juli soll der überparteiliche „Verein zur politischen Jugendpartizipation“ auf dem Rotkreuzplatz ein „Kulturfestival für Toleranz“ unter dem Titel „Steht auf“ veranstalten. Dazu soll es im Herbst eine Clubnacht „gegen jede Form von Rassismus und Intoleranz“ geben. Einer der Organisatoren fände es „schlimm“, dass „gegen eine Religion gewettert“ werde. Die können sich alle auf den Kopf stellen, sie werden es nicht verhindern können, dass Münchens Bürger über das Skandalprojekt „ZIEM“ selber abstimmen:

Stürzenberger kündigte an, bis Herbst 40 000 Unterschriften gegen das Ziem sammeln zu wollen. Wie viele er bereits habe, sagte er nicht. Einen Bürgerentscheid strebe er für Frühjahr 2014 an, in zeitlicher Nähe zur Kommunalwahl. Dazu wolle er ebenso antreten wie zur Landtags- und Bezirkstagswahl. Zu den wachsenden Protesten gegen ihn schreibt er auf PI: „Je mehr diese Heuchler Gas geben, desto entschlossener gehen wir unseren Weg weiter.“ Zu seinem Artikel stellte er eine Fotomontage: Sie zeigt die Frauentürme, aus denen Rauch aufsteigt, und im Hintergrund ein nahendes Flugzeug – eine Anspielung auf die Terroranschläge in New York. Dazu montiert ist ein Foto von Imam Benjamin Idriz und ein Wahlplakat Udes mit dem Slogan: „München in guten Händen“. Das Plakat hält eine verhüllte Muslima fest.

Hier der gesamte SZ-Artikel [„Widerstand gegen Anti-Islam-Kampagne – Gemeinsam gegen die „Freiheit“](#)

Übrigens: Gerade bekam ich einen Anruf von Münchner Kreisverwaltungsreferat: Wegen „zahlreicher Beschwerden“ will man uns ein komplettes Fotografierverbot auferlegen und den Megaphon-Einsatz einschränken! Genaueres erfahre ich am

kommenden Montag bei einem Besprechungstermin im KVR..



Video München: „Christen“ verteidigen Islam



Die Kollaboration von kirchlichen Repräsentanten mit dem Islam ist bekannt. Besonders ausgeprägt ist dies in der evangelischen Kirche, bei der viele Vertreter geradezu toleranzbesoffen und absolut islamunkritisch sind. Es scheint gerade hip zu sein, die eigenen Werte zu verleugnen und die des Islams zu verklären. Bei den Katholiken sieht es auch nicht viel besser aus. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil schwärmt man dort vom „Dialog“, hofiert den Islam und weigert sich hartnäckig, dessen Gefährlichkeit zu thematisieren. Diese geradezu suizidäre Einstellung färbt ganz offensichtlich auch auf Christen an der Basis ab. Die Dame auf dem Titelfoto mit der herausgestreckten Zunge und der spöttischen Geste hat ein

Kreuz um den Hals hängen..

(Von Michael Stürzenberger)

Bei der Kundgebung der FREIHEIT am 11. Mai auf dem Münchner Stachus lächelte eine junge „Christin“ vor sich hin, als ich von den 100.000 Christen berichtete, die jedes Jahr in islamischen Ländern von Moslems getötet werden. Rein aus dem Grund, dass sie Christen sind. Von den zig Millionen der Verfolgten und Diskriminierten gar nicht zu reden. Da meinte diese „Christin“, dies sei ja auch kein Wunder, wenn Leute wie ich so „hetzen“ würden:

Dann sagte diese „Christin“ auch noch allen Ernstes, sie würde es verstehen, wenn Moslems mich umbringen würden:

Alles keine Einzelfälle. Solche Geisteshaltungen, die diesen jungen Menschen offenbar schon in den Schulen eingetrichtert werden, erleben wir bei unseren Kundgebungen häufig. Eine andere „Christin“ mit einem Kreuz um den Hals (*siehe Titelbild*) brüllte am 18. Mai in München-Neuperlach angesichts der von Moslems jährlich getöteten 100.000 Christen: „Antifaschista!“:

Foltermorde und Köpfungen werden bekanntlich auch in der Türkei an Christen verübt. Im Fall von Tilman Geske sind die Mörder sogar nach 6 Jahren (!) noch nicht verurteilt und potentielle Hintermänner sollen auch noch gedeckt werden:

Das permanente Töten im Namen Allahs muss aufhören. Um das zu erreichen, ist dem Islam endgültig die Legitimierung hierzu zu nehmen:

Das Streichen [aller verfassungsfeindlichen Elemente](#) aus dem Koran ist die wichtigste gesellschaftspolitische Aufgabe des 21. Jahrhunderts in Europa. Unsere Aufgabe ist es, hierzu

demokratische Mehrheiten zu schaffen, um dieses Ziel auch parlamentarisch durchzusetzen.

(Kamera: Libero)



Münchens Oberbürgermeister Ude nimmt massiv Einfluß auf Bürgerbegehren gegen ZIEM



Ein Oberbürgermeister

hat sich laut bayerischer Gemeindeordnung objektiv zu einem Bürgerbegehren zu verhalten. Aber Christian Ude schert sich um solche „Kleinigkeiten“ nicht. Er nimmt mit seiner persönlichen Meinung massiv Einfluss. Ein Flyer, von ihm herausgegeben, warnt vor der „Gruppierung“, die das Bürgerbegehren

durchführt, da sie vom Verfassungsschutz beobachtet wird und mahnt, dass man sich dessen Unterstützung „gut überlegen“ solle. Jetzt geht es noch weiter: Die SZ meldet, dass jeder Münchner, der eine Bürgerversammlung besucht, von Ude einen Brief bekommen soll, in dem er die FREIHEIT diffamiert. Heute erhielt ich die Nachricht, dass bei einer Versammlung der Gewerkschaft verdi ein Vertreter der Stadt auftauchte, um ebenso zu agitieren. Befinden wir uns wieder in der DDR?

(Von Michael Stürzenberger)

Die Süddeutsche Zeitung berichtet [„Ude warnt vor Rassismus der Moschee-Gegner“](#):

Die Stadt will verstärkt über die Initiatoren des Bürgerbegehrens gegen das Moschee-Projekt Ziem aufklären. Künftig erhält jeder Münchner, der eine Bürgerversammlung besucht, einen Brief des Oberbürgermeisters. Darin beschreibt Christian Ude (SPD) die islamfeindliche Einstellung der Gruppe um Michael Stürzenberger, der unter anderem Landeschef der rechtspopulistischen Partei ‚Die Freiheit‘ ist. Diese verfolge eine ‚rassistische Zuwanderungs- und Integrationspolitik‘ und schüre Ressentiments gegen Muslime. Das Innenministerium bewertet die ‚Freiheit‘ in Bayern als extremistisch, der Verfassungsschutz beobachtet sie. Verbunden mit diesem Hinweis bittet Ude die Münchner, ‚sich gut zu überlegen‘, ob sie das Bürgerbegehren gegen Ziem unterstützen wollen. Der OB erklärt den Bürgern auch, dass Islamgegner ihre Kritiker im Internet immer wieder diffamieren, etwa auf dem Internet-Blog ‚Politically Incorrect‘, und ihnen Hass-Mails schicken.

Was müssen Ude & Co für eine Heidenangst vor diesem Bürgerentscheid haben! Wahrscheinlich fürchten sie, dass der Emir bei einem für sich negativen Abstimmungsergebnis sauer wird, seinen Öl- und Gashahn nach Deutschland abdreht und seine Milliardenbeteiligungen an deutschen Unternehmen sowie

seine schwerreichen Touristen aus München abzieht. Und dass die 120.000 Münchner Moslems, unter denen sich werweißwieviel Schläfer befinden, ein klein bisschen „Unruhe“ veranstalten könnten. Sozusagen eine Art „Münchner Frühling“ nach ägyptisch-tunesischem Vorbild.

Heute rief mich mein „Freund“ Bernd Kastner von der Süddeutschen Zeitung an und fragte unter anderem, ob ich mich angesichts des anwachsendem Widerstandes so vieler gesellschaftlicher Gruppen in München nicht so langsam fragen würde, mit meinen Ansichten vielleicht doch falsch zu liegen.

Da musste ich innerlich laut lachen. Je mehr diese Heuchler Gas geben, desto entschlossener gehen wir unseren Weg weiter. „Viel Feind, viel Ehr“ heißt das Motto in dieser völlig irren Auseinandersetzung, die man am besten als „Fakten gegen heiße Luft“ und „Tatsachen gegen Empörungsgeschrei“ beschreiben kann.

Auch wenn sich alle Parteien, Medien, Kirchen, Gewerkschaften und wer sonst noch alle aufplustern: Wir Islam-Aufklärer werden am Schluß siegen und Geschichte schreiben. Denn die Bürger sind nicht so doof, wie diese politisch korrekte Bande sie hält.

Hier übrigens [Absatz 15 der Bayerischen Gemeindeordnung](#) zum Bürgerbegehren:

Die im Gemeinderat und die von den vertretungsberechtigten Personen des Bürgerbegehrens vertretenen Auffassungen zum Gegenstand des Bürgerentscheids dürfen in Veröffentlichungen und Veranstaltungen der Gemeinde nur in gleichem Umfang dargestellt werden. Zur Information der Bürgerinnen und Bürger werden von der Gemeinde den Beteiligten die gleichen Möglichkeiten wie bei Gemeinderatswahlen eröffnet.

Eine Klage gegen das dreiste Verhalten des Münchner Oberbürgermeisters ist bereits unterwegs.

Zum Finanzier des Wahnsinnsprojektes „Europäisches Islamzentrum“, den Al-Qaida-Fan Katar, hat ausgerechnet Claudia Roth einen spannenden Redebeitrag im Bundestag gebracht:

Dass wir hier Claudia „Fatima“, der [Trägerin des Dhimmi-Award 2009](#), noch einmal Anerkennung aussprechen werden, hätte ich nie für möglich gehalten. Aber Lob, wem Lob gebührt: Claudia, das haben Sie ausnahmsweise einmal gut gemacht. Was ist da bloß in Sie gefahren – das Licht der Erkenntnis etwa? Oder heimlich PI gelesen?



Offman: „Es darf nicht sein, dass ein Bürger-Begehren gegen eine Religion betrieben wird“

AZ-Interview mit Stadtrat Marian Offman

"Bedrohliche und beleidigende Mails"

Julia Lenders, 06.06.2013 12:00 Uhr



Marian Offman, jüdischer Stadtrat der CSU München, dreht im Kampf gegen DIE FREIHEIT mächtig auf: Via katholische Sonntagszeitung verbreitete er letzte Woche [seine skurrilen Ansichten](#) über den sagenumwobenen „mit dem Grundgesetz konformen Euro-Islam“ und die „Hetztiraden“ der FREIHEIT. Gestern legte er in einem Interview mit der Münchner Abendzeitung nach. Es scheint ihm nicht klar zu sein, dass das Bürgerbegehren der FREIHEIT gegen das von einem terrorunterstützenden arabischen Staat finanzierte und von einem verfassungsschutzbekannten Imam geplante Europäische Islamzentrum geht, nicht um eine „Religion“.

(Von Michael Stürzenberger)

Die Abendzeitung titelt: „[CSU-Stadtrat Marian Offman wird immer wieder von Neonazis attackiert](#) – und zeigt weiter Mut.“ Das ist die Strategie der linksverdrehten Münchner Presse: Immer, wenn es um DIE FREIHEIT geht, werden Neonazis in die Berichterstattung mit reingepackt. So soll dem uninformierten Bürger unterschwellig vermittelt werden, die FREIHEIT sei ebenfalls rechtsradikal. Vor dem Lesen von „Offmans Erzählungen“ ist die Einnahme von Blutdrucksenkern und

Beruhigungstropfen zu empfehlen.

Offman hat offensichtlich kein Problem damit, die Finanzierung des ZIEM durch den Emir von Katar zu billigen, der im Oktober des vergangenen Jahres der Terror-Organisation Hamas [400 Millionen Dollar in die Hand drückte](#). Davon werden die ganz bestimmt keine Raketen kaufen, um sie auf Israel abzufeuern. Seit Israels Rückzug aus dem Gaza-Streifen waren es ja auch bisher kaum mehr als 10.000, die auf die jüdischen Zivilisten herunterregneten. Mittlerweile können die Allah-Krieger, die Israel [laut ihres politischen Programms](#) vernichten und Juden nach dem Vorbild ihres Propheten explizit töten wollen, mit ihren Geschossen sogar Tel Aviv und Jerusalem erreichen.

In Sderot im Grenzgebiet zum Gaza-Streifen sind 70 % der israelischen Kinder in psychologischer Behandlung, weil sie unter dem Dauer-Terror der Hamas-Raketenangriffe leiden, wie uns im Rahmen der Reise zur Unterzeichnung der „Jerusalemer Erklärung“ vor Ort berichtet wurde. Wenn die Sirenen ertönen, haben die Menschen 15 Sekunden Zeit, um ihr Leben zu retten. All das schert Herrn Offman nicht, solange er die Strategie der Münchner CSU durchsetzen kann, dem ZIEM, Imam Idriz und seinem Finanzier Katar den roten Teppich auszurollen. Hat der Mann eigentlich noch irgendein Verantwortungsgefühl angesichts all dieser Terror-Verstrickungen seiner „Schützlinge“?

Marian Offman hat mir als Leiter des Integrationsausschusses der Münchner CSU in einer Sitzung Ende 2010 das Wort kurzerhand abgeschnitten, als ich die bedrohlichen Fakten zu Imam Idriz ansprach. Er dulde es nicht, dass ein Mensch „persönlich diffamiert“ werde, sagte er damals. Dies kann von zwei Mitgliedern dieses Integrationsausschusses bestätigt werden. Offman unterband jegliche Kritik an Imam Idriz, dem ZIEM und dem Islam in einer unsachlichen und selbstherrlichen Weise.

Wenn Marian Offman wirklich zu unserem Grundgesetz stehen würde, dann müsste er sich der [Verzichtsforderung der FREIHEIT](#)

auf alle verfassungsfeindlichen Bestandteile des Korans anschließen. Das lehnte er aber bisher ab, denn man könne die Muslime schließlich nicht dazu zwingen, etwas aus ihrem „Heiligen Buch“ zu entfernen, das würden Juden bei ihrer Tora auch nicht zulassen. Nun, Herr Offman, dann wird es in der Konsequenz also mit dem täglichen Morden von Moslems unter Berufung auf Koranverse weitergehen, wenn man sie nicht zwingen könne, ihr Motiv dazu aufzugeben. Was für ein Irrsinn.

Falls dieses Europäische Islamzentrum tatsächlich von einem verfassungschutzbekannten Imam, der Kontakte zu einer bosnischen Terrorgruppe haben soll, und mit dem Geld eines Al-Qaida-unterstützenden arabischen Emirs gebaut werden sollte, dann werden die Münchner Stadträte, die dieses Wahnsinnsprojekt unterstützen, das Blut der Opfer des ersten islamischen Terroranschlags in München an ihren Händen kleben haben:

Was Offman über die Rolle der Polizei sagt, ist eine dreiste Verdrehung der Realität, denn die Polizisten sind dazu da, die kreuzbraven Mitglieder der FREIHEIT vor der Gewalt von Linksextremisten und Moslems zu schützen, nicht umgekehrt. Es wird immer unverschämter, was Herr Offman für eine wahrheitswidrige Propaganda betreibt.

Kontakt zur Abendzeitung, die bisher immer nur andere Personen zur FREIHEIT befragte, aber noch nie ein Interview mit einem Vertreter dieser Partei selber führte. Gilt der journalistische Auftrag zur objektiven Berichterstattung bei der AZ etwa nicht mehr?

» redaktion@abendzeitung.de

Ein aufschlussreiches Video über den moslemischen Hass auf Juden und Israel:

lich: Der br

*in einem anderen Land geboren wa
als die Neonazis kürzlich durch die
Innenstadt marschierten, spielten s
chen-Panther-Melodie des Bekennt
NSU. Mit dabei ein Münchner S
bei seiner Verteidigung den Hitler
und deshalb verurteilt wurde.
Kein Samstag, an dem nicht s*

CSU-Stadtrat Offman diffamiert FREIHEIT

✘ Marian Offman ist für die CSU München fast jeden Samstag an der Front, um gegen das Bürgerbegehren der FREIHEIT zum geplanten Europäischen Islamzentrum heuchlerischen Protest zu äußern. Dabei stört ihn die Gesellschaft von linken und linksextremen Personen offensichtlich überhaupt nicht, ganz im Gegenteil: Er tauscht sich sogar immer wieder mit ihnen aus. Offman geht auch publizistisch gegen das Bürgerbegehren vor: In einem Kommentar für die *Katholische Sonntagszeitung* verbindet er in unverschämter Weise seine Äußerungen zu den NSU-Morden und der Münchner Neonazi-Szene mit dem Bürgerbegehren der FREIHEIT. Durch diese üblen Propaganda-Methoden sollen Bürger aus der Mitte der Gesellschaft, die genau die Arbeit erledigen, um die sich eigentlich die Münchner CSU kümmern müsste, wenn sie Verantwortungsgefühl hätte, in die rechtsextreme Tonne getreten werden.

(Von Michael Stürzenberger)

Offmans publizistischer Erguss [„Unerträglich: Der braune Sumpf“](#):

Während politisch motivierte Straftaten insgesamt sinken, sind fremdenfeindliche und antisemitische Straf- und Gewalttaten laut der jüngsten Kriminalstatistik um zehn

Prozent gestiegen. Sechs Tötungsdelikte von Rechtsradikalen wurden geahndet. Und das vor dem Hintergrund der NSU-Morde! Der Zentralratspräsident der Juden, Dieter Graumann, nannte das besorgniserregend. Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich verspricht, den Fahndungsdruck weiter zu erhöhen. Doch auch angesichts dieser ernsthaften Absichtserklärungen bleibt mein großes Unbehagen.

Es dauerte über zehn Jahre, bis die feigen NSU-Morde aufgedeckt wurden. Da sind Menschen hingerichtet worden, nur weil sie in einem anderen Land geboren wurden. Und als die Neonazis kürzlich durch die Münchner Innenstadt marschierten, spielten sie die Paulchen-Panther-Melodie des Bekennervideos der NSU. Mit dabei ein Münchner Stadtrat, der bei seiner Vereidigung den Hitlergruß zeigte und deshalb verurteilt wurde.

Kein Samstag, an dem nicht Vertreter der rechtspopulistischen Partei „Die Freiheit“ auf den Straßen Münchens Hetztiraden gegen den Islam verbreiten. Sie wollen mit ihrem Bürgerbegehren die Errichtung einer Moschee auf Basis des mit dem Grundgesetz konformen Euro-Islam verhindern und nutzen die Ängste der Menschen angesichts der Morde von Al-Qaida und Konsorten. Damit haben aber die über 100.000 Muslime in der Landeshauptstadt nichts zu tun. Sie haben Anspruch auf ein repräsentatives Gotteshaus. Wie können wir den Bau von Kirchen in islamischen Ländern verlangen, wenn wir den Moscheebau bei uns verhindern?

Die relativ Wenigen, die sich gegen Neonazis und Rechtspopulisten stellen, werden von diesen auf offener Straße und im Internet mit Drohungen überschüttet. Ja, mein Unbehagen bleibt. Ich wünschte, dass Parteien und Institutionen offensiver und nachhaltiger gegen den braunen Sumpf agieren würden. Neonazis und Rechtspopulisten, sich gegenseitig anfeuernd im Münchner Stadtrat – eine unerträgliche Vorstellung.

Jeder Leser darf die entweder hochnaiven oder kaltblütig berechnenden Aussagen Offmans zum ZIEM und dem Fata-Morgana-Projekt „Euro-Islam“ und die infame Verquickung von NSU und Neonazis mit der FREIHEIT im Kommentarbereich selber beurteilen.

Hier einige Videos der FREIHEIT-Kundgebung vom letzten Samstag, bei der Offman gegendemonstrierte. Zum Skandal, dass der Islamterror-unterstützende Staat Katar das Europäische Islamzentrum in München finanzieren darf:

Zum Thema Sicherheit im Zusammenhang mit der Terror-Unterstützung des ZIEM-Finanziers und den fundamentalistisch-extremistischen Verquickungen von Imam Idriz:

Zum großen historischen Fehler der Münchner CSU, die Scharia-Verzichtsforderung eines alevitischen Mitglieds seit zehn Jahren zu ignorieren:

Die Mitglieder der CSU-Seniorenunion in München sind die einzigen, die sich den Durchblick und den Anstand bewahrt haben, um sich mutig gegen den Bau des Islamzentrums beim Stachus zu äußern. Ihr Chef Reinhold Babor formulierte es treffend: „Das ZIEM wird ein Hort der Islamisten“:

Am Ende des letzten Videos ist einer der bekannten linksextremen Gegendemonstranten zu sehen, wie er sich direkt vor unserem Unterschriftenstand provozierend in Szene setzt. Hierzu einige bezeichnende Fotos:





Mittendrin in dieser üblen Szenerie – CSU-Stadtrat Marian Offman:



Wie tief ist diese Partei gesunken und wie stark nach links gerückt?

Kontakte:

» muenchen@csu-bayern.de

» landesleitung@csu-bayern.de

Chefredaktion Katholische Sonntagszeitung:

» redaktion@suv.de

(Kamera: Libero; Fotos: Roland Heinrich)



Hurra, der KStA verlost

FREIHEIT

☒ Die evangelische Münchner Stadtdekanin Barbara Kittelberger hatte vor einigen Wochen den „[Flötenchor gegen Rechts](#)“ organisiert, um der FREIHEIT mal einen so richtig schön gutmenschlichen Marsch blasen zu können. Wir waren schwer beeindruckt von dieser engelsgleich vergeistigten Truppe, die wohl noch nie Kontakt mit der Realität des Islams hatte. Außerdem dürfte es Kittelberger zu verantworten haben, dass Imam Idriz in der Münchner St.Lukas-Kirche eine Kanzelpredigt hielt ([hier das Video](#) – aber Achtung, es könnten Übelkeitsgefühle bei den arabisch gesungenen Koranversen aufkommen). Nun durfte sie sich in B5 Aktuell des Bayerischen Rundfunks ausheulen, wie schlimm doch die „Hassmails“ seien, die sie von Islamkritikern bekomme. Und wie ach so hetzerisch das Bürgerbegehren der FREIHEIT sei, bei dem man nicht wegschauen dürfe, sondern sich dagegen engagieren müsse.

(Von Michael Stürzenberger)

Hier der Radiobeitrag von B 5 Aktuell. Bitte Taschentücher und Tränen-Latrinchen bereithalten:

Anbei der Kontakt zum Evangelisch-Lutherischen Dekanat München. Bitte Vorsicht bei den Formulierungen, Frau Kittelberger scheint sensibel zu sein. Nur nicht, wenn es um die in islamischen Ländern verfolgten, diskriminierten und getöteten Christen geht – da zeigt sie erstaunliche Härte, schweigt und hofiert lieber die hiesigen Repräsentanten dieser Ideologie, die all den Terror zu verantworten hat. Was für eine „vorbildliche“ Christin. Nicht auszudenken, was Luther der Dame alles geigen würde. Und Jesus?

» dekanat-muc@elkb.de



(Videobearbeitung: theAnti2007)



**Video München: CSU-Stadtrat
Offman ruft zusammen mit
Linken „Nicht
unterschreiben!“**



CSU-Stadtrat Marian

Offman (*hinten rechts*) ist schon fast Dauergast bei den Gegendemos zu den Unterschriftensammlungen der FREIHEIT für das Bürgerbegehren gegen das Europäische Islamzentrum in München. Auch gestern tummelte er sich wieder mitten unter Linken, Linksextremen, „Anti“-Faschisten, Jusos und Grüner Jugend. Wie links ist die CSU eigentlich mittlerweile? Offman ist sich auch nicht zu schade, gemeinsam mit diesen Linksverdrehten „Nicht unterschreiben“ zu skandieren.

(Von Michael Stürzenberger)

Obwohl Offman Jude ist, scheint er sämtliche brandgefährlichen Aspekte des Islams auszublenden und zieht stur seine wohl von der CSU München vorgegebene Strategie-Linie durch, den Islam, Imam Idriz und das ZIEM nicht zu kritisieren. Das Wählerpotential angesichts 120.000 Münchner Moslems sowie das Öl, Gas und die Milliardeninvestitionen aus Katar scheinen offensichtlich zu verlockend zu sein.

Die nun folgenden hochinteressanten Vorgänge ereigneten sich am Samstag, den 4. Mai an der Münchner Freiheit. Nach den Zitaten von Voltaire und Arthur Schopenhauer über die Gefährlichkeit des Islams, was Herrn Offman eigentlich höchst nachdenklich stimmen müsste, ruft er gemeinsam im Chor mit Linken:

Im nächsten Video ist neben dem Slogan-Rufen eines CSU-Stadtrates auch noch zu sehen, wie die gutgenährte extreme Linke wie ein Hündchen hinter mir herläuft und sinnbefreites Zeug quatscht. Ein seltsamer Typ fuchtelt ständig mit einem Plastik-Hühnchen vor mir herum. Ein anderer schwenkt begeistert eine große rote „Anti“-Fa-Fahne. Eine junge Frau versucht sich in Papagei-artiger Pantomime. Ein Moslem mit Affenmaske hampelt wie ein Clown herum – Szenerien wie im „Flying Circus“ von Monty Python..



Dem CSU-Stadtrat halte ich vor, dass er sich wie einer jener Appeaser verhält, die damals den National-Sozialismus verharmlost haben. Churchill hingegen war intelligent und mutig genug, um sowohl vor dem Islam als auch vor dem Nazis zu warnen:

Weitere Fotos von Offmans gestrigem Besuch der FREIHEIT-Kundgebung auf dem Münchner Rindermarkt:





(Fotos: Roland Heinrich)